

Zeittafel¹

der
deutschen Heeresluftschiffahrt
(aktive Zeit: April 1907 – Mai 1917)

Vorabbemerkung

Wegen der Verwechslungsgefahr sei auf folgenden Unterschied hingewiesen:

Die **Feld- bzw. Festungsluftschiffer** waren mit Drachen-Fesselballonen ausgerüstet und hatten die Artillerie- und Gefechts-Nahfeld-Beobachtung zur Aufgabe. Daher wurden sie vorzugsweise und sehr erfolgreich an der Westfront eingesetzt. Zu ihrer Versorgung waren den Einheiten Gasabteilungen etc. angegliedert.

1. 6. 1884

Errichtung eines „Ballon-Detachements“ durch das preußische Heer in Berlin. Dazu werden 4 Offiziere, 4 Unteroffiziere, 1 ziviler Ballonführer und 29 Soldaten des Preußischen Eisenbahn-Regiments Nr. 1 abkommandiert. Dem „Ballon-Detachment“ wird eine Luftschiffer-Versuchsabteilung angegliedert (u.a. für Versuche mit Fesselballonen).

1.4.1887

Umwandlung des „Ballon-Detachements“ in eine etaisierte „Luftschiffer-Abteilung“.

1.10.1901

Umwandlung in ein „Luftschiffer-Bataillon“ zu 2 Kompanien und einer Bespann-Abteilung. Personal: 13 Offiziere, 1 Arzt, 3 Beamte, 43 Unteroffiziere, 289 Mann, 4 Ökonomie-Handwerker, 28 Pferde und neue Dienstgebäude in der Jungfernheide /Berlin-Reinikendorf).

Die Offiziere des Bataillons stehen zu dem Projekt des Grafen Zeppelin in kritischer Distanz. Gleichwohl unterstützen sie seine Versuche (2. Juli 1900 = Aufstieg des ersten Starrluftschiffes LZ 1)

1.1.1906

Hauptmann Groß wird Kommandeur des Luftschiffer-Batallions.

¹ eine detaillierte Zeittafel mit Angriffen und Verlusten etc. findet sich im Internetbuch „Die Luftschiffwaffe des Heeres“ unter <http://www2.fortunecity.com/rivendell/angband/511/zeit.htm>

26.5.1906

Beginn der Versuche des Majors von Parseval mit Prallluftschiffen auf dem Schießplatz Berlin-Tegel mit Hilfe des Königlich Preußischen Luftschiffer-Bataillons, das derzeit neben Kugelballonen auch Drachen-Fesselballone betreibt. (⇒ Zeittafel 1.10.1911)

1.1.1907

Aufstellung einer Versuchskompanie für Motor-Luftfahrzeuge.

Personal: 3 Offiziere, 10 Unteroffiziere, und 75 Mann. In Berlin-Reinickendorf wird eine Luftschiffer-Schule eröffnet.

7.5.1907

Beginn der Erprobung für das Luftschiff M I-a (System Groß-Basenach). Es ist zwar nur ein Versuchsschiff, aber damit das erste Lenkluftschiff des Heeres.

30.6.1908

Aufstieg des Heeres-Luftschiffes M I-a zu seiner 1. Fahrt. Es wird am 1.12.1909 offiziell vom Heer übernommen und dann in Köln-Butzweilerhof stationiert.

10.11.1908

Der 1906 fertiggestellte Zeppelin LZ 3 wird als Z I vom Heer übernommen (= 1. Heeresluftschiff System Zeppelin). Standort: Metz

9.3.1909

Beginn der Einweisungsfahrten für das Personal des Z I

25.10.1909 – 5.11.1909

Erstes großes Luftschiffmanöver mit den Fahrzeugen Z II, P I, M II-a und P.L.3 (Baunummer das ist der spätere P II)

25.4.1910

Großes Manöver des Luftschiffer-Batallions in Anwesenheit des Kaisers (in Bad Homburg) mit den Fahrzeugen Z II, P II und M I-b. Erster Verlust eines Heeresluftschiffes. Nach einer Notlandung bei Limburg reißt sich der Z II los und strandet bei Weilburg an der Lahn.

1.10.1911

Aufstellung des 2. Und 3. Luftschiffer-Bataillons. Aufgabe: Bedienung von Luftschiffen. Gleichzeitig wird eine bayerische Luftschiffer-Abteilung aufgestellt, die ebenso wie das 1. Luftschiffer-Bataillon (Berlin) für den Einsatz von Drachen-Fesselballonen zuständig ist.

17.10.1911

1. Fahrt des Luftschiffes SL 1 (System Schütte-Lanz). Es wird am 1.12.1912 als erstes Schiff dieses Systems mit dem Namen SL I vom Heer übernommen.

2.2.1912

Übernahme des Siemens-Schuckert Luftschiffes als S.S. I durch das Heer (von diesem System wurden keine weiteren Luftschiffe gebaut).

1.10.1913

Aufstellung des 4. und 5. Luftschiffer-Bataillons. Aufgabe: Bedienung von Luftschiffen. Schaffung der „Inspektion der Luftschiffertruppen“ (ILuft) als übergeordnete Dienststelle.

1.8.1914

Generalmobilmachung in Deutschland

Das Heer verfügt zu diesem Zeitpunkt über folgende Luftschiffe:

Z IV	Königsberg	Hauptmann von Quast
Z V	Posen	Hauptmann Grüner
Z VI	Köln-Butzweilerhof	Hauptmann Kleinschmidt
Z VII	Baden-Oos	Hauptmann Felix Jacobi
Z VIII	Trier	Hauptmann Andree
Z IX	Dresden	Hauptmann Horn
Hansa	Düsseldorf (Schulschiff)	...
Sachsen	Leipzig	Leutnant z.S. d.R. Ernst A. Lehmann
SL II	Liegnitz	Hauptmann von Wobeser
P IV	Berlin-Johannisthal	Hauptmann Neuschler ??
M IV-b	Berlin-Biesdorf (Umbau)	Hauptmann von Jena

29.4.1915

Erstes Heeresluftschiff, LZ 38 Hauptmann Erich Linnarz, über Großbritannien (Harwich).

31.5.1915

LZ 38 Hauptmann Erich Linnarz als erstes deutsches Kriegsluftschiff über London.

7.6.1915

Erster Totalverlust (Luftschiff und Besatzung) eines Heeresschiffes nach einem Angriff auf Calais: LZ 37 Hauptmann Otto van der Haegen

24.6.1916

Unter Beteiligung des Heeresluftschiffes LZ 87 wird in der Danziger Bucht bei Brüsterort das britische U-Boot „E 18“ versenkt.

27.8.1916

Rumänien erklärt den Mittelmächten den Krieg. In Temesvar-Szentandras (Ungarn) und Jamboli (Bulgarien) waren seit November 1915 Heeresluftschiffe stationiert.

2./3.9.1916

Letzter koordinierter Großangriff von Heer und Marine auf London. 12 Marine- und 4 Heeresluftschiffe (LZ 90, LZ 97, LZ 98 und der SL 11) sind im Einsatz.

Der Schütte-Lanz unter Hauptmann Schramm wird von einem Flugzeug in Brand geschossen und stürzt ab. Danach werden keine Heeresluftschiffe mehr über London eingesetzt

8.10.1916

Gründung der Dienststelle „Kommandierender General der Luftstreitkräfte“ (KoGenLuft), die dem Chef des Generalstabes des Feldheeres² direkt unterstellt ist. Der KoGenLuft kommandiert - mit Ausnahme der bayerischen Verbände - alle Luftschiffer-Abteilungen, die Heeresluftschiffe an den Fronten, die „Inspektion der Luftschifftruppen“ (ILuft³) sowie die Fliegertruppen und Heimatschutzverbände.

7.11.1916

Letzter Verlust eines Heeresluftschiffes (LZ 90)

26.7.1917 - 31.7.1917

Das ehemalige Heeresluftschiff (aber noch mit Heeressoldaten fahrende) Luftschiff LZ 120 (Kommandant Oberleutnant z.S. d.R. Ernst A. Lehmann) stellt einen Dauerrekord mit 101 Stunden Fahrt und zugleich Streckenrekord von 6.105 km auf.

21.11.1917 - 25.11.1917

Das Marineluftschiff L 59 (Kommandant Kapitänleutnant Ludwig Bockholt) startet von Jamboli (Bulgarien) aus zu einem Einsatz in Heeresangelegenheiten. Er soll die Truppen des Generalmajor Paul von Lettow-Vorbeck in Deutsch-Ostafrika mit kriegswichtigem Material versorgen. Die Reise, die aufgrund falscher Informationen abgebrochen wird, dauert 95 Stunden und bringt einen neuen Streckenrekord von 6.757 km. Von seiner Treibstoffmenge her hätte der Zeppelin noch weitere 64 Stunden, d.h. noch 6.000 km fahren können !

8.10.1918

Als letztes ehemaliges Heeresluftschiff wird der LZ 113 außer Dienst gestellt. Es hatte seit Ende Oktober 1917 entleert in Seddin-Jeseritz gelegen.

8.5.1920

Erlaß zur Auflösung der Luftschiffer- und Fliegertruppen.

Kommentar des kommandierenden Offiziers⁴ Generaloberst Hans von Seeckt: „Die Waffe ist nicht tot, ihr Geist lebt !“

² in der Obersten Heeresleitung (OHL) angesiedelt

³ ⇒ Zeittafel unter 1.10.1913

⁴ Chef der Heeresleitung von 1920 bis 1926